

Holger Jung

16.08.2020

Bürgermeisterkandidat

An die

Vertreter der Bürgerinitiative „BI- L 471“

Altendorf-Ersdorf

**per e-mail:** [info@bi-l471.de](mailto:info@bi-l471.de)

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich nehme Bezug auf den gemeinsamen Ortstermin am 07.08.2020 und bedanke mich für die im Nachgang erfolgte Übersendung eines ausführlichen Fragenkataloges, dessen Inhalt ich zur Kenntnis genommen habe.

Im Rahmen des Ortstermins haben Sie Ihre Forderungen, Anregungen und die aus Ihrer Sicht wichtigen und verbesserungsbedürftigen Punkte im Hinblick auf Beschilderungsmaßnahmen, Verkehrsmessungen, Wegführungen und mögliche bauliche Maßnahmen dargestellt. Auf die unterschiedlichen Zuständigkeiten beteiligter Behörden und Straßenbaulastträger sind Sie ebenfalls eingegangen.

Wie Sie wissen, befinden sich einige Maßnahmen zur Verbesserung der Situation aufgrund von öffentlich gefassten Ausschuss- und Ratsbeschlüssen derzeit in der Prüfung bzw. Umsetzung. Sie haben als Bürgerinitiative in der Vergangenheit eine Vielzahl von Anträgen in die politische Beratung eingebracht, von denen einige bereits umgesetzt, andere abgelehnt wurden und wieder andere in Prüfungen gemündet sind. Das ist aus meiner Sicht der richtige und zielführende Weg einer kommunalen Meinungsbildung. Dafür wird der Stadtrat gewählt und dafür gibt es eine Verwaltung, die Beschlüsse umsetzt oder Maßnahmen anordnet.

Als Bürgermeister sehe ich es als meine Aufgabe an, gemeinsam mit den politischen Gremien und Entscheidungsträgern, die genauso, wie der Bürgermeister von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt werden, stetig an Verbesserungen der Lebensumstände für die Menschen zu arbeiten. Das gilt natürlich auch für die Verkehrssituation in der Ortsdurchfahrt von Altendorf und Ersdorf. Insofern werde ich mich natürlich auch als Bürgermeister in den nächsten Jahren für sinnvolle, umsetzbare, mehrheitsfähige und finanzierbare Lösungsansätze vor Ort einsetzen, um ggf. auch mit kleinen Schritten bei Fragen der Verkehrssicherheit voranzukommen. Die umgesetzten Maßnahmen im Kontext der Schulwegsicherung zum gerade begonnenen neuen Schuljahr sind hierfür in meinen Augen ein positives Beispiel.

Ich denke, dass ich mit den vorgenannten Ausführungen meinen Standpunkt und mein Verständnis von meiner Aufgabe als Bürgermeister und der politischen Meinungsbildung in der Stadt verdeutlicht habe.

Vor diesem Hintergrund werden Sie verstehen, warum ich in der Konsequenz Ihren Fragebogen nicht ausgefüllt an Sie zurücksenden werde. Ich würde mich freuen, wenn Sie diese Entscheidung akzeptieren und auf Ihrer Seite nicht nur kommentieren, sondern aus Gründen der Fairness, mein Antwortschreiben dort auch veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Holger Jung